

„Für uns stehen die **Bedürfnisse** der **Schülerinnen und Schüler**, sowie die Wünsche der Eltern, **an erster Stelle.**“

Albrecht Förschler

Schulpolitischer Sprecher



„Kiss and Go“ - Zone

Die „Kiss and Go“-Zone, in der Eltern ihre Kinder aussteigen und den restlichen Weg zu Fuß gehen lassen, ist eine super Idee. Wir meinen aber, dies kann nicht mit Verkehrsschildern, sondern nur im Gespräch erreicht werden. Jede Grundschule sollte in Anbetracht ihrer speziellen Lage zwischen Eltern und Lehrern verbindliche Absprachen treffen und durchsetzen; dazu sind die Mitbestimmungsgremien auf Schulebene da!



Albrecht Förschler

Schulpolitischer Sprecher

E-Mail: Info@cdu-fraktion-charlottenburg-wilmersdorf.de

Web: www.cdu-fraktion-cw.de

Telefonnummer: 030 9029 14906

Sprechzeiten :

Montag: 14:00 - 16:00 Uhr

Dienstag: 12:00 - 14:00 Uhr

Mittwoch: 15:00 - 17:00 Uhr

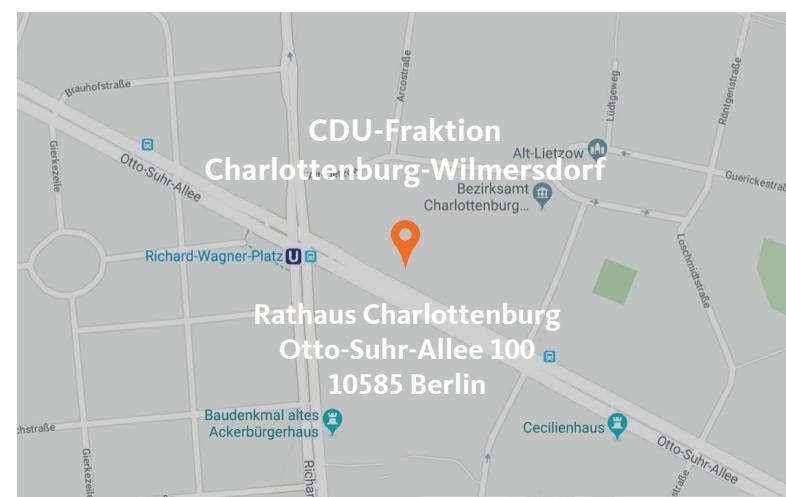
Donnerstag: 15:00 - 16:00 Uhr



#cdufaktioncw



cdufaktioncw



CDU

FRAKTION
CHARLOTTENBURG -
WILMERSDORF



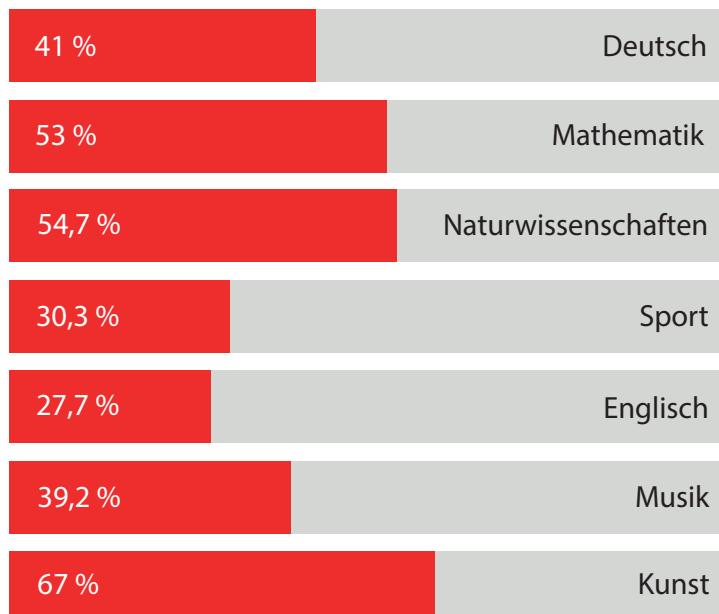
Schulpolitik

Das Bevölkerungswachstum Berlins stellt auch die Schulen in Charlottenburg-Wilmersdorf vor große Herausforderungen. Um ausreichende Kapazitäten für steigende Schülerzahlen zu schaffen, sind zeitnahe Aus- und Neubaumöglichkeiten im Bezirk zu identifizieren. Investitionen in die bauliche Substanz unserer Schulen sind Investitionen in die Zukunft unserer Schülerinnen und Schüler.

Dafür setzen wir uns ein:

Wir fordern die Wiedereinführung der Verbeamung, damit voll ausgebildete Lehrer, deren voraussehbarer Mangel seit Jahrzehnten durch die sozialdemokratisch dominierte Schulverwaltung ignoriert wurde, den Fachunterricht gewährleisten können.

Anteil erteilter fachfremder Unterrichtsstunden



Quelle: Morgenpost - Artikel 215787781

Die Benachteiligung der Gymnasien hinsichtlich Etat und Funktionsstellen muss ein Ende haben. Die obligatorische Prüfung zum Mittleren Schulabschluss an den Gymnasien ist überflüssig und muss daher abgeschafft werden.

- Der Übergang auf die Oberschule muss nach klaren und für die Eltern durchschaubaren Kriterien der jeweiligen Schulen erfolgen.

Die Umsetzung der Inklusion ist finanziell und personell weiterhin nicht unterfüttert. Wir fordern, vor allem für die Integrierten Sekundarschulen, eine bedarfsgerechte Aufstockung der Mittel. Für die Schülerinnen und Schüler mit Handicap, die nicht an einer Regelschule beschulbar sind, müssen die erhaltenen Förderschulen des Bezirks vor der Schließung bewahrt werden.

Außerdem sollen die im Bezirk zahlreich vorhanden Schulen in Freier Trägerschaft vor der organisatorischen und finanziellen Schikane durch die Senatsverwaltung bewahrt werden.

Wir fordern eine Kooperation der Oberschulen mit der Berliner Wirtschaft bezüglich des trockenen Fachs WAT (Nachfolge der Arbeitslehre). Diese soll durch Praxisangebote und Know-How den Schülerinnen und Schüler in ihrer Berufsorientierung helfen.

Schulessen

Bisher war Schulessen an den Hortbesuch gekoppelt, jetzt sollen möglichst alle daran teilnehmen. Dadurch aber werden die Grundschulen vor enorme Raum-, Personal- und Zeitorganisationsprobleme gestellt.

- Wir fordern, dass das Angebot nicht für die flächendeckende Einführung der gebundenen Ganztagsgrundschule missbraucht darf, denn speziell in unserem Bezirk wollen viele Schüler noch in den Sportverein oder die Musikschule.

Die Einrichtung einer verpflichtenden Vorklasse für alle Kinder, und zwar im Grundschulgebäude, ist dringend notwendig.